

Polterabend von Dani (21. Juli 2007)

Die Truppe

Tätschmeister:

Leo Farina (Trauzeuge)

Gehilfe:

Curdin Maissen (Zukünftiger Schwager)

Schadenfreudige:

Lars Bollier (kommt am 1.9.2007 auch noch in den Genuss), Thomas Zollinger, Marc Giger (hat schon alles hinter sich, inkl. Kind), Toni Widmer, Christian Schärer

Abwesend:

Christoph Bertschi (Arbeitet z.Z. in Norwegen), Daniel Hofstetter (Diplomarbeit), Thomas Fischer (Ferien), Christian Stocker (Ferien)

Abendessen (ca 17:10 Uhr)

Zum Glück hatte ich mir noch das Boxen für die PS3 bei ricardo.ch gekauft, so konnte ich meine Anspannung noch ein bisschen abbauen, bis ich abgeholt wurde.

Um ca. 17:10 Uhr fuhr der Bus auf den Parkplatz um mich ab zu holen. Als erstes ging es nach Bäretswil in das FC Clubhaus, dort grillierte Leo Würste und Koteletts dazu gab es selber gemachten Salat. Da wurde schnell klar, zuerst der Spass, dann die „Arbeit“. Noch vor dem Essen bekam ich einen Songtext von „I schänke dir mis Herz“, diesen sollte ich dann um ca. 4:00 Uhr morgens vortragen. Also machte ich mich schon ein bisschen nervös an den Song. Da noch ein CD-Player mitgenommen wurde konnte wenigstens mitsingen (mehr oder weniger), aber dieses Berndeutsch ist nicht ganz einfach☺. Nach dem Essen fragte mich Leo (mit einem fiesen Lächeln) ob ich fertig sei, dummerweise sagte ich ja (wenn ich gewusst hätte was kommt, dann wäre ich jetzt noch am essen...). Er kam mit einem Schüsselchen Wasser einem Humpen (ein Liter Bierglas) und einer Rolle Verbandmaterial, ich merkte sehr schnell, dass es kein normaler Verband war sondern ein Gipsverband. Nachdem das Glas an meiner linken Hand „befestigt“ wurde, kam noch Bier rein. Dazu muss ich sagen, dass ich Bier hasse, ich kann mir nicht vorstellen wie man Bier trinken kann. Ich bekomme davon einen chronischen Brechreiz. Ja nu, da musste ich halt durch und habe das ganze Glas ausgetrunken.

Bowling (ca. 21:00 Uhr)

Nach diesem Erfolgreichen Erlebnis ging es dann nach Wetzikon ins „Joe's Bowling Center“. Von 21:00 bis 23:00 Uhr waren zwei Bahnen für uns reserviert, trotz meinem Handicap (oder gerade deswegen) spielte ich so gut wie lange nicht mehr. Das Problem war nicht, dass die linke Hand nicht frei war, sondern dass das Bier nicht ausleert. Aber der Höhepunkt im Bowlingcenter war natürlich die Probe für den Song. Ich wurde gross angesagt und dann diese Enttäuschung, etwa die ersten beiden Sätze konnte ich mitsingen aber danach war Ende Feuer. Ich hatte auch das Gefühl, je länger der Abend

ging, desto schneller wird das Lied... Aber natürlich hatten alle ihre Freude als ich dort stand und versuchte mehr oder weniger etwas ins Mikro zu lallen (das Bowlingcenter war übrigens voll, d.h. 16 Bahnen im Schnitt mit 5 Spielern plus die Leute im Resti und an den Spielkästen ergab etwa 100 Leutlis). Zum Glück habe ich kein Hausverbot bekommen.

Kneippentour (ca. 23:00 Uhr)

Nach dem Bowling ging es ins „Di Piu“, während der Fahrt fragte ich mich immer wieder was es sich mit dem grossen Brett auf sich hat, das wir dabei hatten. In der Bar bekam ich noch den Auftrag: 10 Kondome à CHF 5.- zu verkaufen und Unterschriften auf dem Gips zu sammeln. Natürlich hatten alle sehr viel Freude an meinem linken Bierglasarm und deshalb konnte ich auch dort das Glas wieder auffüllen lassen (juhee). Dafür machten sich schon die ersten „zu-viel-Alkohol-getrunken-Symptome“ bemerkbar. Ich habe aber herausgefunden, dass ich ein Verkaufsgenie bin, ich hatte 10 Kondome (Erdbeer- oder Tomatengeschmack, das haben wir nicht mehr raus gefunden) und habe 12 Verkauft.

Auf dem Weg ins Evita kam endlich das Brett zum Einsatz und zwar wurde ich drauf gebunden und umher getragen, allerdings bin ich nicht der Leichteste.

Hinwil (ca. 2:30 Uhr)

Auf dem Weg nach Hinwil machten wir einen Halt im McDonalds und danach gings noch ins „Pirates“, wo wir auf die Mädels trafen. Da blieben wir ca. noch ein Stunde und haben getanzt (oder so ähnlich).

Ca. um 3:30 Uhr ging es Richtung Brandstrasse und danach machten sich alle auf den nach Hause-Weg.

Es war ein super gelungener Abend und hat riesen Spass gemacht. Vielen Dank, Jungs.